

XI. Otto Ernst Knoch, geb. in Brizen d. 26. Febr. 1732, einziger Sohn erster Ehe des Landesältesten und Consistorialraths Christian Ernst Knoch, besucht, durch Privatunterricht wohl vorbereitet, die Universität Leipzig, kehrt mit Kenntnissen reich ausgestattet, die zur Führung eines Civilamtes befähigen, nach Hause zurück, aber schwächlich am Körper und von schwankender Gesundheit bleibt er im Privatstande und im Cölibate. Bei der Auseinandersetzung mit seiner Stiefmutter und seinen Stiefgeschwistern fallen ihm aus dem väterlichen Erbe die Güter Brizen, Buchholz, Leskow und Lubochow zu, später im J. 1769 nach dem Tode seines Vaters Hans Ernst Knoch, auch das Majorat Elstra mit zugehörigen Gütern, dagegen den Stiefgeschwistern die Rittergüter Drochow, Großjauer und Nebendorf. Grundsätzlich Feind alles prunkenden Aufwandes und durch seine schwächliche Leibesconstitution zur äußersten Mäßigkeit genöthigt, lebte Otto Ernst Knoch sehr einfach in Brizen, seinem Geburtsorte, verpachtete seine Güter und pflegte einer philosophischen Ruhe, beschäftigt mit Lectüre, Correspondenzen und Gelegenheitsgedichten (deutsch und französisch). Diese Einförmigkeit, die durch öftere Reisen etwas unterbrochen wurde, stimmte ihn aber keineswegs menschenfeindlich, vielmehr war er gesellig, heiter und witzig im Umgange, und da er von seinem bedeutenden Vermögen für seine Person wenig Gebrauch machen konnte, ein hülfreicher Gönner und Förderer aufstrebender Talente. Diese Charakterzeichnung möge hier das fehlende Gerippe von genealogischen Zahlen und Namen vertreten. Als er einst in schon fränklichem Zustande seine Schwester, die Baronin von Houwald, in Straupitz besuchte, erkrankte er dort ernstlich und starb in Straupitz d. 30. Nov. 1787 in dem Alter von 55 Jahren. Nach seinem Tode fallen die drei Allodialgüter Buchholz, Lesko und Lubochow seinem Schwesterohne Christian Friedrich von Rex zu (siehe oben), aber Brizen und die Majorats Herrschaft Elstra seinem Stiefbruder in Großjauer.

XII. Gottlob Ernst Ferdinand Knoch, jüngstes Kind zweiter Ehe des Landesältesten und Consistorialraths Christian Ernst Knoch, ist geboren in Brizen d. 12. Januar 1752, also bei seines Vaters Tode erst 4 Jahr alt. Er zieht, nachdem sein um 20 Jahr älterer Stiefbruder Otto Ernst Knoch seinen Wohnsitz in Brizen genommen hat, mit der Mutter und den Schwestern nach Großjauer. Sein Bildungsgang war, wie der des Otto Ernst, mehr auf Universalität der Kenntnisse, als auf ein bestimmtes Fachstudium angelegt. Vier Jahre nach dem Tode seiner Mutter vermählt er sich mit Friederike Dorothea Wilhelmine von Globig, ältester Tochter des Christoph Ernst von Globig, kurf. sächs. Hofgerichtsassessor zu Wittenberg und Kreissteuereinnehmers im Kurkreise, Herrn auf Grauwinkel und Schönwalde bei Wittenberg, mit welcher er am 29. Dec. 1776 in Grauwinkel getraut wird. Als Chemann entzog er sich bei aller Vorliebe zum Privatleben nicht in demselben Maße wie sein Stiefbruder der Repräsentation seines Standes im geselligen Leben. Er lebte abwechselnd auf seinem Landgute Großjauer und in Dresden, wo er sich ein eigenes Haus gekauft hatte, verschmähte nicht die Kammerherrnwürde und fand Befriedigung in den aristokratischen Kreisen der sächsischen Residenzstadt, wo ein Bruder seiner Gemahlin überdies Minister am Hofe war. Zu seinen Besitzungen in der Niederlausitz kaufte er das Rittergut Kransdorf; und der diesseitige Complex von 5 Dörfern mit dem